

Semesteranfangstreffen

| | | |
|------------------------|--|--|
| Kocher Einzeltermin | Semesteranfangstreffen des Masterstudiengangs AVL | Mo, 21.10., 10–12h Besprechungsraum der Fakultät (O.07.08) |
| | Im Rahmen des Anfangstreffens werden die neuen Studierenden begrüßt sowie gemeinsam allgemeine Aspekte zum Semester- und Studienverlauf besprochen (u.a. Bedarfsabfragen, Interessenschwerpunkte, Wünsche für künftige Angebote im Praxisbereich). | |

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung

Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der Allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.

| | | |
|-------------|---|-----------------------|
| Kocher V | Überblicksvorlesung Allgemeine Literaturwissenschaft | Di, 12–14h O.11.09 |
| | Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut. | |

M 1b / Z-AVL 1b: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft I

Das Seminar führt in zentrale Probleme und Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Die Studierenden arbeiten sich in Einzelliteraturen übergreifende Literatur- und/oder Kulturtheorien ein. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die eine selbstständige literaturtheoretische Reflexion, Argumentation und Forschung ermöglichen.

| | | |
|--------------|--|--|
| Hammer HS | Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen: Metaleptisches Erzählen in diachroner Perspektive | Di, 10–12h Seminarraum K2 (K.12.20) |
| | Mit dem Terminus ‚Metalepse‘ importiert Gérard Genette 1972 einen Begriff aus der Rhetorik in die Erzählforschung. Er fasst darunter <i>toute intrusion du narrateur ou du narrataire extradiégétique dans l’univers diégétique [...] ou inversement</i> („[j]edes Eindringen des extradiagetischen Erzählers oder narrativen Adressaten ins diegetische Universum [...] oder auch [...] das Umgekehrte“), also manifeste Transgressionen oder auch nur latente Verwischungen zwischen den Ebenen einer Erzählung. Im Rahmen des Seminars werden wir solche Spiele mit der <i>frontière mouvante mais sacrée entre deux mondes : celui où l’on raconte, celui que l’on raconte</i> („bewegliche[n], aber heilige[n] Grenze zwischen zwei Welten: zwischen der, in der man erzählt, und der, von der erzählt wird“), sowohl epochen- als auch nationalliteraturenübergreifend zu analysieren und zu interpretieren suchen. Aufbauend auf eine Sicherung erzähltheoretischer Begrifflichkeiten beginnen wir unsere Entdeckungsreise mit kürzeren Texten der Postmoderne, in der Folge wird aber ein gewisser Schwerpunkt auf Texten aus dem Zeitraum von 1200 bis | |

| | | |
|-----------------------|--|-------------------------------|
| | <p>1800 liegen. Das genaue Lektüreprogramm wird im Laufe der ersten Seminarsitzungen gemeinsam festgelegt. Ziel des Seminars ist es, unter Einbezug von vormodernen Texten einerseits historisch konstante Bedingungen, andererseits epochenspezifisch variable Ausprägungen metaleptisch-transgressiven Erzählens zu profilieren.</p> <p>Literaturhinweise: Das grundlegende, nur gut zwei Seiten umfassende Kapitel zur Metalepse bei Genette³2010 (S. 152–154) ist vom Universitätsnetz aus (bzw. von zuhause via vpn.uni-wuppertal.de) über bib.uni-wuppertal.de recherchier- und online einsehbar, zudem steht das Buch bzw. Kapitel (sowohl in dt. Übers. als auch im frz. Orig.) ab September im Seminarapparat sowie auf <i>moodle</i> (s.u.). Bitte lesen Sie zumindest diese zwei Seiten vor Seminarbeginn und fragen Sie sich, inwieweit hier eine Definition von ‚Metalepse‘ geboten wird. Bereits im Laufe der vorlesungsfreien Zeit wird ein Seminarapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet und kontinuierlich befüllt; die verfügbar gemachten Titel dienen sowohl zur Sicherung narratologischer Konzepte im Allgemeinen als auch als Zugang zum Seminarthema im Speziellen. Eine kommentierte und ständig aktualisierte Literaturliste steht ab September auf <i>moodle</i> bereit (Kursbereich Geistes- und Kulturwissenschaften/Germanistik/Hammer, M.); Sie werden auf Anfrage per Mail an martin.s.hammer@uni-wuppertal.de bereits vor Vorlesungsbeginn in den Kurs aufgenommen.</p> | |
| <p>Stralla HS</p> | <p>Intermedialität</p> <p>Im Seminar betrachten wir den Themenkomplex der Intermedialität von einem literaturwissenschaftlichen Standpunkt aus. Dabei stehen Geschichte und Theorie der Intermedialität ebenso im Fokus wie konkrete Fallbeispiele, die sich vornehmlich mit dem Verhältnis von Text und Bild befassen. Als vorbereitende und begleitende Lektüre dient die <i>Einführung in die Intermedialität</i> von Jörg Robert (Darmstadt 2014). Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung nach Möglichkeit Ihr Notebook/Tablet mit und machen Sie sich vorab mit der digitalen Präsentation von Charlotte Salomons Werk <i>Leben? oder Theater?</i> (Auf: https://charlotte.jck.nl) vertraut.</p> | <p>Di, 16–18h O.08.27</p> |
| <p>Kocher HS</p> | <p>Künstliche Intelligenz in der Literatur</p> | <p>Mo, 16–18h N.10.20</p> |
| <p>Kocher HS</p> | <p>Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie.</p> | <p>Mo, 14–16h S.10.18</p> |

| | | |
|-----------------------|---|-------------------------------|
| <p>Meyer HS</p> | <p>Wohnen in der Vertikalen – Hohe Häuser in Texten der 1960er Jahre bis heute: Bichsel – Jürgen Becker – Böll – Bronsky</p> <p>Wohnen ist ein Thema, das für das menschliche Zusammenleben zentral ist. Wer wo wie viel Platz für sich beanspruchen, wer sich welche Wohnung in welcher Gegend mit welcher Ausstattung leisten kann und wie Gesellschaften und das gestiegene Bedürfnis nach Raum reagieren sollen, sind Fragen, die nicht erst seit heute breit diskutiert werden. In den 1950er und 60er Jahren entstanden diverse Hoch- und Mehrfamilienhäuser sowie Großwohnsiedlungen, um komfortables Wohnen bei gleichzeitiger hoher Verdichtung zu ermöglichen. Bekannte Beispiele hierfür sind die Grindelhochhäuser in Hamburg und der Kölnberg. Literarisch reagierten diverse Autorinnen und Autoren auf die sich verändernde Wohnsituation in vielen Städten und loteten sprachlich aus, wie sich das Wohnen in der Vertikalen fassen ließe und wie es auf die Psychen der Städtebewohner zurückwirkt. Ziel des Seminars ist es, anhand von Hörspielen, Gedichten, Kurzgeschichten und Romanen zentrale Aspekte von „Wohnen“ zu erfassen, dabei Ausdrucksformen modernen bzw. experimentellen Schreibens in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg zu erforschen und mittels grundlegender Theorien zum Zusammenhang von „Raum“ und „Literatur“ zu analysieren und zu interpretieren. Das Seminar wird durch eine Exkursion zu hohen Häusern in Wuppertal unter der Leitung Michael Okroys ergänzt.</p> | <p>Do, 12–14h O.08.29</p> |
| <p>Rennhak HS</p> | <p>Irish Short Story Cycles and Composite Novels</p> <p>Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL)</p> <p>In this seminar we will explore the short story cycle as a narrative genre with distinct thematic and aesthetic interests, patterns and characteristics and discuss the significance of this genre for the Irish literary tradition of the 20th and 21st century.</p> <p>We will work with the editions listed below. Read the books thoroughly and with the analytical concepts of the Introduction to Literary Studies in mind. Make notes while reading.</p> <p>Joyce, James. <i>Dubliners: Authoritative Text, Contexts, Criticism</i>. Ed. Margot Norris. New York: Norton, [1914] 2006. ISBN 13: 9780393978513</p> <p>O'Donnell, Mary. <i>Empire</i>. Dublin: Arlen, 2018. ISBN-13: 978-1851321759</p> <p>Morrissy, Mary. <i>Prosperity Drive</i>. London: Penguin, 2016. ISBN-13: 978-1784700577</p> <p>Ryan, Donal. <i>From a Low and Quiet Sea</i>. Harmondsworth: Penguin, 2018. ISBN-13: 978-0143133247</p> <p>We will discuss the short story cycles and composite novels in this order (i.e. 1. Joyce, 2. O'Donnell, 3. Morrissy, 4. Ryan).</p> | <p>Di, 18–20h S.10.15</p> |

| | | |
|-----------------|---|-----------------------|
| Sommer HS | <p>The Whale, the Bird and the Tree: The Sublime in Nature Writing</p> <p>Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL)</p> <p>The seminar traces the transnational development of the sublime from its roots in Weimar Classicism and the grand narratives of American Transcendentalism to the 21st century climate change novel. It explores how classical concepts of aesthetic experience and the functions of art re-emerge in contemporary nature writing and environmental fiction. Using analytical concepts and methods of narratology, we will explore and compare forms and functions of narrative design in two novels and one memoir, <i>Moby-Dick</i> (Herman Melville), <i>H is for Hawk</i> (Helen Macdonald) and <i>The Overstory</i> (Richard Powers). Combining analytical, symptomatic and "deep" readings (Rita Felski), we will then discuss key concerns of current literary theory such as the fact-fiction-divide, ecocriticism, multimodality and generic hybridity in an attempt to come to terms with changing literary representations of (wo)man-nature-relationships.</p> <p>We will use the following print editions (no e-books!): Herman Melville, <i>Moby-Dick</i> (Third Norton Critical Edition, ed. Hershel Parker), Norton 2017. Richard Powers, <i>The Overstory</i>, Norton 2016. Helen Macdonald, <i>H is for Hawk</i>, Vintage Books 2014.</p> | Do, 12–14h S.10.18 |
| Wiemer HS | <p>Le Paris surréaliste</p> <p>La ville de Paris a toujours fasciné et inspiré les écrivains du monde entier. Pour les surréalistes français du début du XX^e siècle, elle est devenue le principal champ d'expérience ainsi que la pratique de leur théorie de l'écriture automatique. A la lueur de textes choisis, dont <i>Nadja</i> (1928) d'André Breton, le roman le plus significatif du Paris surréaliste, nous découvrirons l'esthétique de l'expérience urbaine, des « textes de ville » et « villes textuelles » ainsi que le panorama de l'avant-garde.</p> | Mo, 12–14h O.10.30 |
| Nowotnick HS | <p>Approche théorique: Sociologie et littérature – un couple difficile</p> <p>Literaturwissenschaft und Soziologie haben seit dem 19. Jahrhundert gemeinsam einen langen Weg zurückgelegt, der von gemeinsamen Interessen, von einem Miteinander, aber sehr häufig auch einem polemischen Gegeneinander geprägt war. Im Zuge dieser Entwicklung sind Denkschulen entstanden, sind Klassiker der soziologischen Literaturbetrachtung geschrieben worden, immer wieder neue Forschungsansätze hervorgebracht worden. Diese Entwicklung geht im Übrigen aktuell ungebrochen weiter. Ziel dieses Seminars ist es, den historischen Weg von Literatur und Soziologie an zentralen Stellen nachzuzeichnen und dabei eine Form der literarischen Analyse, eben den soziologisch inspirierten Zugang zu Literatur, intensiver kennenzulernen.</p> | Do, 12–14h O.11.09 |

| | | |
|--------------------------|--|------------------------------------|
| Chihaia HS | Literatura y violencia | Mi, 18–20h O.10.32 |
| López López Pielow HS | <p>El mundo social y cultural de „La Celestina“ de Fernando de Rojas: una literatura de judeoconversos</p> <p>Nos metemos en la piel de la vieja Celestina, bruja, hechicera, para saber con ella en qué sociedad vivió, protagonista de la transición entre dos siglos, fronteriza entre dos etapas: la Edad Media y el Renacimiento. En el seminario nos acercaremos a esta mujer llamada Celestina, de vida dura y experimentada, a la que conocemos en plena vejez. Personaje el de Celestina principal y hasta central en la historia literaria, lo ponemos como paradigma de una parte relevante de la realidad social de su época, como iluminación de valores y contravalores de aquella sociedad castellana del siglo XV. Para este personaje sólo hay un único <i>leitmotiv carpe diem</i> además del dinero y del amor. Piensa que el dinero lo puede todo y que cada ser humano tiene un precio. Al mismo tiempo el amor es el protagonista indiscutible de la obra. La gran teórica sobre el amor es Celestina que insiste en el hedonismo, es decir, en el placer inherente al amor. En el seminario haremos un estudio integral de esta apasionante obra desde un punto de vista social, político y económico. El problema de la convivencia entre cristianos viejos, los españoles, y los cristianos nuevos, los judíos será objeto de estudio y de comentario durante el seminario. El punto de vista del autor, Fernando de Rojas, un cristiano nuevo, es decir, un converso nos llevará a ver la sociedad española de aquel tiempo bajo una nueva perspectiva.</p> <p>Literatur: Rojas, Fernando de: <i>La Celestina Comedia o Tragicomedia de Calisto y Melibea</i>. Edición de Peter Russel. Madrid: Clásicos Castalia, 2008.</p> | Mi, 14–16h Seminar K2 (K.12.20) |
| Ferrer Ortega HS | <p>Análisis literario y filosófico de Don Quijote, de Miguel de Cervantes Saavedra</p> <p>Muchos estudiosos coinciden en señalar el <i>Quijote</i> como la primera gran novela moderna. Pero el desacuerdo surge cuando se requiere de un criterio de interpretación de la obra maestra de Cervantes. ¿Se trata de una simple comedia que busca hacer reír al lector, sin mayor propósito? ¿O contiene el libro una concepción de la vida y una psicología implícitas?</p> <p>La respuesta a estas preguntas no es en absoluto sencilla. En cualquier caso sería absurdo reducir el <i>Quijote</i> a una sátira de los libros de caballería. El seminario propondrá una manera de comprender el <i>Quijote</i> desde la experiencia a la que Cervantes quiere dar expresión: se trata, finalmente, de la cuestión de la figura humana noble e inquebrantable de Alonso Quijano „el bueno“. Ella se mantiene incólume hasta su muerte, no obstante la locura, los constantes desmentidos de la realidad, las puestas en escena teatrales de quienes no quieren sino burlarse de él o regresarle a su primera condición, antes de que emprendiese aventuras de caballero andante. Con este fin, se hará mención, durante el seminario, de las numerosas reflexiones que ha suscitado el Quijote en el ámbito de la crítica literaria, la filosofía y el arte. Se aludirá constantemente a</p> | Fr, 16–18h N.10.20 |

| | | |
|--|---|--|
| | nombres insígnies de España y Latinoamérica que han consagrado importantes reflexiones al <i>Quijote</i> : Americo Castro, Miguel de Unamuno, José Ortega y Gasset, José Gaos, Alfonso Reyes, Juan David García Bacca y Jorge Luis Borges, entre otros. | |
|--|---|--|

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Das Seminar führt in zentrale Probleme und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft und des Literaturvergleichs ein.

| | | |
|--------------|--|--|
| Hammer HS | Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen: Metaleptisches Erzählen in diachroner Perspektive | Di, 10–12h Seminarraum K2 (K.12.20) |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |

| | | |
|---------------|----------------------------|-----------------------|
| Stralla HS | Intermedialität | Di, 16–18h O.08.27 |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |

| | | |
|--------------|--|-----------------------|
| Kocher HS | Künstliche Intelligenz in der Literatur | Mo, 16–18h N.10.20 |
| | | |

| | | |
|--------------|--|-----------------------|
| Kocher HS | Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie. | Mo, 14–16h S.10.18 |
| | | |

| | | |
|---------------------|--|-----------------------|
| Stein/Walther HS | Weibliche Intellektuelle um 1800 | Do, 14–16h O.10.39 |
| | Die Französische Revolution gab den Frauen keine neuen Rechte, ermöglichte ihnen aber, innerhalb der sich rasch wandelnden Gesellschaft neue Rollen zu spielen und darin aktiv an den Ideen und Debatten ihrer Gegenwart teilzunehmen. Zu den jetzt neu entstehenden weiblichen Rollenmustern zählte das der engagierten Parteipolitikerin ebenso wie das der weiblichen Intellektuellen, der unabhängigen, allein durch ihre Bildung zur Mitsprache berechtigten, kritischen Zeitgenossin. Das interdisziplinäre Seminar für Fortgeschrittene fragt nach dem Selbstverständnis, den Zielen, den literarischen und gesellschaftlichen Stilen der Akteurinnen. Als Quellen dienen uns die Memoiren der 1793 hingerichteten Girondistin Manon Roland, die epochale Literaturgeschichte „Über Deutschland“ (1813) der von Napoleon verbannten Germaine de Staël, Briefe von Caroline Schlegel-Schelling und Rahel Varnhagen, der führenden Salonnières der deutschen Romantik, sowie die Erinnerungen der Johanna Schopenhauer, einer der ersten professionellen Schriftstellerinnen in Deutschland. | |

| | | |
|----------------------------|---|---|
| <p>Rimpau HS</p> | <p>Der Diener und sein Herr (Diderot, Brecht, Braun)</p> <p>Don Quijote und sein Stallknecht Sancho Panza ziehen zu Pferde durchs Land und bestehen zahlreiche Abenteuer. Was in der Ritterparodie <i>Don Quijote</i> (1605/1615) von Cervantes angelegt ist, greift der Aufklärer Denis Diderot auf. In <i>Jacques le fataliste et son maître</i> (1778/1796) reitet ein Adliger mit seinem Diener Jacques durch die französische Provinz. Ihr eigentliches Reise-Abenteuer aber ist das Erzählen. In ausschweifenden Dialogen stellen sich beide dar, erproben ihre Rollen, Macht und Ohnmacht. Hintergründig geht es um ihre Liebesgeschichten, vordergründig um die sozialen Zustände ihrer Zeit. Unter dem Eindruck der Lektüre von Diderot entwickelt Hegel die begriffliche Grundlage seiner philosophischen Denkfigur von „Herrschaft und Knechtschaft“. In der <i>Phänomenologie des Geistes</i> (1807) beschreibt er sie als zwei gegensätzliche Gestalten eines Bewusstseins. Als Dialektik hat diese Methode in vielerlei Hinsicht Geschichte geschrieben.</p> <p>Nach einer Einführung in Begriffe und Theorie, sollen aus der umfangreichen Diderot-Rezeption drei Diener-Herr-Satiren vorgestellt und verglichen werden: Bertolt Brechts Theaterstück <i>Herr Puntila und sein Knecht Matti</i> (1940/1941), Brechts <i>Flüchtlingsgespräche</i> (1940/1961) und Volker Brauns <i>Hinze-Kunze-Roman</i> (1981/1985).</p> <p>Das Seminar findet in der ersten Woche der Semesterferien als Blockseminar statt. Ein Reader mit dem Programm und den Texten wird bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Hans Magnus Enzensberger, <i>Fünf Unterhaltungen über Jacques le fataliste et son maître</i>, in: Denis Diderot, <i>Jacques der Fatalist und sein Herr</i>, Berlin, Matthes & Seitz 2014 (im Reader enthalten).</p> | <p>Block: Mo–Fr, 03.02.–07.02., 12–18h, O.08.29</p> |
| <p>Sassenhausen HS</p> | <p>Emotionsdarstellungen in der deutschen Literatur des Mittelalters</p> <p>Emotionen sind, so zeigt die Emotionsforschung, ähnlich wie Mentalitäten an kulturhistorische Gegebenheiten gebunden und daher nicht ausschließlich als anthroposophische Konstanten zu verstehen. In der Literatur begegnen Emotionsdarstellungen zuhauf, so auch in der deutschen Literatur des Mittelalters. Das Seminar will anhand einiger prominenter mittelhochdeutscher Texte klären, wie Emotionen in der vormodernen Zeit literarisch konstituiert werden und welche Funktionen diesen Konstitutionen zukommen, d.h. auch, wie sie interpretatorisch nutzbar gemacht werden können.</p> <p>Zu Seminarbeginn werden Kenntnisse des Mittelhochdeutschen auf dem Niveau einer BA-Veranstaltung des Typs „Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur“ vorausgesetzt.</p> | <p>Fr, 16–18h O.08.29</p> |
| <p>Stein HS</p> | <p>Historisches Erzählen im Spätmittelalter</p> <p>Die Beschäftigung mit Geschichtsschreibung zählt in der Literaturwissenschaft nicht gerade zu den Dauerbrennern. Dabei besitzen zahlreiche europäische Autoren des Spätmittelalters gerade als Geschichtenerzähler mit historischem Anspruch unbestreitbare Qualitäten. Schaurig-schöne Märlein, lebensnahe Charakterporträts und spannende Kampfschilderungen werden etwa von Meistern der</p> | <p>Do, 10–12h O.10.39</p> |

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Geschichtsschreibung wie Jean Froissart, Thomas Walsingham oder Enea Silvio Piccolomini mit unbändiger Fabulierlust, mit Geschick und Finesse, aber auch mit entschiedenem Willen zur Selbstinszenierung dargeboten.</p> <p>Es lohnt sich also, die Werke solcher ambitionierten Literaten auch unter erzählanalytischen Gesichtspunkten zu betrachten. Aus der Fülle der überlieferten Texte will das Seminar einen repräsentativen Querschnitt bieten. Die Auseinandersetzung mit diesen unterhaltsam-erbaulichen Geschichten soll exemplarisch einen Einblick in die faszinierende und schillernde Literatur- und Lebenswelt des späten Mittelalters vermitteln, in der es noch viel zu entdecken gibt.</p> | |
|--|---|--|

| | | |
|--------------------|---|-----------------------|
| Meier/Erlach HS | Gesungene Gedichte. Romantische Lyrik und ihre Bedeutung für die Entstehung des Kunstlieds | Mi, 12–14h S.16.15 |
|--------------------|---|-----------------------|

M 2b / Z-AVL 2b: Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis

Das Seminar behandelt übersetzungstheoretische Positionen und Fragestellungen (Kultur und Übersetzung, Gender und Übersetzung, Aspekte der literarischen Übersetzung usw.). Zudem gibt es Gelegenheit zur Erprobung eigener übersetzungspraktischer Fähigkeiten.

| | | |
|-------------|---|--|
| Jacobs S | <p>Theorie und Praxis literarischen Übersetzens</p> <p>Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit von Übersetzern kann Literatur zu Weltliteratur werden. Bei der Übertragung literarischer Texte gilt es, ein Stück fiktiver Lebenswelt so in eine andere Sprache zu bringen, dass es beim Leser (annähernd) die gleiche Wirkung erzielt wie beim Leser des Originals. Sprachkompetenz in Ausgangs- und Zielsprache, die Reflexion übersetzungstheoretischer Positionen und die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Kontexts sind dabei Pflicht, der Spaß am kreativen Umgang mit Worten die Kür.</p> <p>In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den Grundzügen der Übersetzungsgeschichte und den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in der übersetzerischen Praxis zu erproben (Ausgangssprache Englisch, Zielsprache Deutsch). Die aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz - das Erarbeiten und die Diskussion von Kriterien für eine formal und inhaltlich adäquate Übersetzung - die Erhöhung der Sensibilität für sprachliche Ausdrucksformen und literarische Stile in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext - die Förderung schriftsprachlicher Kreativität | Block, jeweils Fr/Sa, 10–16h, 10.01./11.01./24.01./ 25.01. U.11.03 (10.01.) O.08.23 (11.01./25.01.) U.15.03 (24.01.) |
|-------------|---|--|

M 3a: Berufsfelderkundung (nur PO 2014)

Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.

| | | |
|-------------|----------------------------|--|
| Wessel C | Berufsfelderkundung | Mi, 18–20h, O.08.27 im Wechsel mit M 3b |
|-------------|----------------------------|--|

M 3b: Berufsfelder der Literaturwissenschaft (nur PO 2014)

Die Studentinnen und Studenten erarbeiten sich einen Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, vor allem im Bereich Verlagswesen, Journalismus und Kulturmanagement. Sie reflektieren neuere Entwicklungen und bereiten die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium vor.

| | | |
|-------------|---|--|
| Wessel S | Berufsfelder der Literaturwissenschaft | Mi, 18–20h, O.08.27 im Wechsel mit M 3a |
|-------------|---|--|

M 4a: Selbst- und Projektorganisation (nur PO 2014)

Vermittelt werden Techniken der Selbstorganisation sowie der Projektentwicklung, die u. a. zu einem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums befähigen sollen.

Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2020 wieder angeboten.

M 4b: Schriftliche und mündliche Kommunikation (nur PO 2014)

Vermittelt werden Kompetenzen und Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen akademischen und literarischen Textsorten und Strategien für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte (Aufsatz, Lexikonartikel, Essay usw.) sowie Redebeiträgen (Referate, Präsentationen, Vorträge).

Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2020 wieder angeboten.

M 4c: Sprachkurs (nur PO 2014)

Vermittelt werden Sprachkenntnisse in einer frei zu wählenden Fremdsprache.

Sprachkurse für diese Modulkomponente finden Sie auf der Seite des Sprachlehrinstituts der BUW (<https://www.sli.uni-wuppertal.de/>)

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

Das Seminar vertieft Themen und Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Die Studentinnen und Studenten arbeiten sich in Einzelliteraturen übergreifende Literatur- und/oder Kulturtheorien ein und erwerben Kenntnisse sowie Fähigkeiten, die sie an selbstständige wissenschaftliche Arbeit heranführen.

| | | |
|---------------|--|--|
| Hammer HS | Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen: Metaleptisches Erzählen in diachroner Perspektive | Di, 10–12h Seminarraum K2 (K.12.20) |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |
| Stralla HS | Intermedialität | Di, 16–18h O.08.27 |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |
| Kocher HS | Künstliche Intelligenz in der Literatur | Mo, 16–18h N.10.20 |
| | | |
| Kocher HS | Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie. | Mo, 14–16h S.10.18 |
| | | |
| Meyer HS | Wohnen in der Vertikalen – Hohe Häuser in Texten der 1960er Jahre bis heute: Bichsel – Jürgen Becker – Böll – Bronsky | Do, 12–14h O.08.29 |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |
| Rennhak HS | Irish Short Story Cycles and Composite Novels | Di, 18–20h S.10.15 |
| | Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL) Ankündigungstext vgl. M 1b | |
| Sommer HS | The Whale, the Bird and the Tree: The Sublime in Nature Writing | Do, 12–14h S.10.18 |
| | Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL) Ankündigungstext vgl. M 1b | |

| | | |
|--------------------------|--|------------------------------------|
| Wiemer HS | Le Paris surréaliste Ankündigungstext vgl. M 1b | Mo, 12–14h O.10.30 |
| Nowotnick HS | Approche théorique: Sociologie et littérature – un couple difficile Ankündigungstext vgl. M 1b | Do, 12–14h O.11.09 |
| Chihaia HS | Literatura y violencia | Mi, 18–20h O.10.32 |
| López López Pielow HS | El mundo social y cultural de „La Celestina“ de Fernando de Rojas: una literatura de judeoconversos Ankündigungstext vgl. M 1b | Mi, 14–16h Seminar K2 (K.12.20) |
| Ferrer Ortega HS | Análisis literario y filosófico de Don Quijote, de Miguel de Cervantes Saavedra Ankündigungstext vgl. M 1b | Fr, 16–18h N.10.20 |
| Flock HS | Jacques Derridas Grammatologie | Di, 14–16h S.10.15 |
| Trawny HS | Judith Butler: Psyche der Macht | Mi, 14–16h S.10.15 |
| Klass HS | Achille Mbembe, Kritik der schwarzen Vernunft | Fr, 16–19h O.11.09 |
| Kuster HS | Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur | Di, 12–14h HS 22 (O.07.28) |

| | | |
|--------------|--|---|
| Kuster HS | Texte zum Geschlechterverhältnis. Das 19. Jahrhundert: Bachofen, Engels, Mill & Taylor-Mill, Bebel | Fr, 9–12h O.11.40 |
| Bohr HS | <p>Cassirer: Symbol, Technik, Sprache</p> <p>In den Jahren zwischen der Abfassung der „Philosophie der symbolischen Formen“ 1923-29 und des „Essay on Man“ 1944 hat Cassirer sich mehrfach bemüht, die Grundbegriffe seiner Philosophie in Vorträgen und Aufsätzen näher zu erläutern. Die Adressaten dieser Vorträge und Aufsätze waren neben Fachkollegen und Wissenschaftlern anderer Disziplinen (insbesondere der Sprachwissenschaft, der Psychologie, der Physik und der Mathematik, den Geschichts- und Sozialwissenschaften) nicht zuletzt die außerakademische Öffentlichkeit, so dass sich diese Texte sowohl zur Einführung in Cassirers Philosophie, als auch als Anregung, sie weiter zu denken, lesen lassen. Einige dieser Texte sind in dem Band „Symbol, Technik, Sprache“ versammelt, der daher als Leitfaden für das Blockseminar dienen soll.</p> <p>Literatur: Ernst Cassirer: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927–1933. Hg. v. E. W. Orth u. J. M. Krois unter Mitw. v. J. M. Werle. 2. Aufl. Hamburg: Meiner 1995 (Pdf wird in moodle bereitgestellt).</p> <p>Verbindliche Anmeldung bis 30.9.2019: jbohr@uni-wuppertal.de</p> | Block, Vorbesprechung: Mo, 14.10., 18h (O.10.39) Termine: Mo/Di, 02.03./03.03., 9–18h Mi, 04.03., 9–16:30h O.11.40 |
| Bohr HS | <p>Simmel: Kulturphilosophie und Kulturwissenschaften</p> <p>Ein Hauptproblem der Kulturwissenschaften ist die Rekontextuierung und Interpretation – z.B. als Sicherung des ‚Fundzusammenhangs‘, als Rückbindung von Einzelem in seine historisch-gesellschaftlichen Hintergründe, als Positionierung Einzelner in eine Gruppe, als hermeneutische Rekonstruktion der situativen (also kulturellen, historischen, geistesgeschichtlichen, wissenschaftlichen, biographischen ...) und textlichen bzw. literarischen Entstehungszusammenhänge von Texten und anderen Artefakten. Die Kulturphilosophie hat zu diesem methodischen Problem mehrfach Stellung bezogen, indem sie zeigte, dass alle diese Fragen im weiteren Sinne auch philosophische Fragen sind. Georg Simmel hat dafür die Metapher des Senkbleis geprägt, das man von jedem Punkt an der Oberfläche des Daseins in die Tiefen (der Seelen) schicken könne. Aber diese Idee stammt vielleicht schon von seinem Lehrer Moritz Lazarus, der sich (darin Aaron Bernstein nachfolgend) noch ausdrücklicher auf den Standpunkt stellt, an den Alltag die transzendente Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von irgendetwas zu stellen: Wie ist ein Wochenmarkt möglich? Wie ist eine Taschenuhr möglich? Das heißt nämlich mehr und anderes, als eine historisch-genetische Frage zu stellen. Die Frage: Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit so etwas wie ein Wochenmarkt überhaupt möglich ist? ist eine ganz andere als die nach der Geschichte, dem Gewordensein, dem Erfinder oder gar dem 'Ursprung' des Wochenmarktes, obwohl beide Fragerichtungen eng verwandt erscheinen. Wir wollen deswegen die methodische Frageform: Wie ist xy überhaupt möglich?, die freilich ohne historisches Wissen nicht auskommt, in eigenen kleinen Studien an selbstgewählten Einsatzpunkten experimentell erproben. Kurzum: es geht darum, dort ein (philosophisches) Problem zu sehen, wo andere noch nicht einmal eine Frage haben. – Anregungen dazu gewinnen wir aus der Lektüre klassischer Texte zum Thema (als Pdf in moodle).</p> | Block; Vorbesprechung: Mo, 14.10., 18h (O.10.39) Termine: Do/Fr, 05.03./06.03., 9–18h Sa, 07.03., 9–16:30h O.11.40 |

| | | |
|--|--|--|
| | <p>Literatur: Johann Gustav Droysen: Die historische Frage. In: Ders.: Historik. Vorlesungen über Enzyklopädie und Methodologie der Geschichte. Hg. v. R. Hübner. 3. Aufl. München: Oldenbourg 1958, S. 31-36. Moritz Lazarus: Grundzüge der Völkerpsychologie und Kulturwissenschaft. Hg., mit e. Einl. u. Anm. vers. v. K. Ch. Köhnke. Hamburg: Meiner 2003. Georg Simmel: Philosophie der Landschaft. In: Ders.: Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918. Bd. 1. Hg. v. R. Kramme u. A. Rammstedt. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2001 (Georg Simmel Gesamtausgabe [GSG]. Hg. v. O. Rammstedt. Bd. 12), S. 471-482. Georg Simmel: Die Großstädte und das Geistesleben. In: GSG 7, S. 116-131. Weitere Anregungen bieten (Auswahl): Bill Bryson: Eine kurze Geschichte der alltäglichen Dinge. Ins Deutsche übertr. v. S. Ruschmeier. München: Goldmann 2011. Martin Burckhardt: Eine kleine Geschichte der großen Gedanken. Wie die Philosophie unsere Welt erfand. Köln: DuMont 2008. Neil MacGregor: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. Aus dem Engl. v. W. Götting u.a. München: Beck 2011. Wörter, die Geschichte machten. Schlüsselbegriffe des 20. Jahrhunderts. Hg. v. d. Ges. f. dt. Sprache. Red.: Sabine Krome: Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verl. 2001.</p> <p>Verbindliche Anmeldung bis 30.9.2019: jbohr@uni-wuppertal.de</p> | |
|--|--|--|

M 5b / Z-AVL 3b: Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Literaturtheorie.

| | | |
|--------------|---|-----------------------|
| Kocher HS | Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart | Di, 14–16h O.10.32 |
|--------------|---|-----------------------|

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II (VL) (nur PO 2014)

Die Vorlesung behandelt übergreifend oder exemplarisch Grundfragen und Themen der Komparatistik.

| | | |
|-------------|---|-------------------------------|
| Kocher V | Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie | Mo, 12–14h HS 21 (O.07.26) |
|-------------|---|-------------------------------|

| | | |
|------------|--|-------------------------------|
| Stein V | <p>Erasmus und seine Zeitgenossen</p> <p>Er gilt als „Licht der Welt“ und „Fürst der Humanisten“: Die Rede ist natürlich von Erasmus von Rotterdam (1465/69?-1536), dem europäischen Intellektuellen von (frühneuzeitlichem) Weltrang. Ein schier unüberschaubares Œuvre hat er hinterlassen: Gedichte sind ebenso darunter wie aufsehenerregende Editionen (etwa der Bibel), Essays, eigenständige Schriften durchaus auch polemischer Natur wie das</p> | Mi, 10–12h HS 18 (O.06.22) |
|------------|--|-------------------------------|

| | | |
|--------------|---|-------------------------------|
| | <p>hinreißende Lob der Torheit, Unterweisungstexte pädagogisch-moralischer Natur wie die Colloquia oder die für Furore sorgende Sammlung antiker Sprichwörter (Adagia) – all dies Ausweis einer eisernen, unermüdlichen Arbeitsdisziplin und herausragender sprachlicher und intellektueller Fertigkeiten. Zielgerichtet und souverän nutzt der von der europäischen Führungselite umworbene Kosmopolit das Medium des Buchdrucks. Er ist ein Star und wird bis zu seiner legendären Auseinandersetzung mit Martin Luther von Intellektuellen in ganz Europa gefeiert und bejubelt. Mit dem Werden und Wirken dieses faszinierenden Mannes, mit seiner anhaltenden Ausstrahlung auf die geistige Landschaft Europas will sich die auf zwei Semester angelegte Vorlesung befassen.</p> | |
| Rennhak V | <p>Literary Studies and Critical Theory Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL) The interpretation of literary texts is always inevitably dependent on the (conscious or unconscious) theoretical assumptions which a reader brings to a text. This lecture series will introduce students to different theoretical approaches (like e.g. structuralism, deconstruction, psychoanalytical criticism, New Historicism etc.) and demonstrate how they have informed literary criticism. The lecture series will generate different readings of Bram Stoker's <i>Dracula</i> (1897). Participants should be willing to engage in abstract thought; they should also read Stoker's <i>Dracula</i>.</p> | Di, 16–18h HS 13 (L.09.21) |
| Sommer V | <p>The Art of Reading: Current Trends in Literary Theory Registration Period (19.08.–01.09.2019) der Anglistik/Amerikanistik beachten! (Anmeldung auf WUSEL) Everyone seems to agree that fiction matters, but why? And how? To whom? What are the "limits of critique" (Rita Felski)? In the attention economy, literature as food for thought has to compete with "comfort food", the fast reading afforded by digital media and social networks, technologies which are changing the ways we perceive both reality and representations of reality. This lecture explores current concepts of fictionality, experientiality, performativity, agency, hermeneutics and narrative design which pave the way for ideological, symptomatic, analytical and postcritical approaches to literature, and shape the art of reading in the 21st century. Please read: Ali Smith's state-of-the-nation novel <i>Autumn</i> (2016), widely considered as the first post-Brexit novel. Please submit your reading diary by 31 October 2019.</p> | Do, 10–12h HS 23 (S.08.03) |
| Freund V | <p>Einführung in die antike Kultur Was ist die Antike? Was macht ihre Kunst, ihre Literatur und ihr Denken aus? Wie wirkt sie nach? – Die Vorlesung versucht, einen Überblick über einige Aspekte der griechisch-römischen Antike zu geben. In erster Linie wendet sie sich an Studierende des Faches Latein, die ihr Hintergrundwissen vertiefen wollen,</p> | Do, 8:30–10h O.07.24 |

| | | |
|--|--|--|
| | <p>aber alle am Thema Interessierten sind herzlich willkommen. Sprachkenntnisse des Griechischen oder Lateinischen werden nicht vorausgesetzt. Folgende Themen sollen zur Sprache kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Philologie, Alte Geschichte, Archäologie, Papyrologie, Numismatik, Mittel- und Neulateinische Philologie, Byzantinistik usw. - was erforschen die altertumswissenschaftlichen Fächer und ihre Nachbardisziplinen? • der antike Mittelmeerraum - Geographie und Geschichte • Gesellschaft, Wirtschaft, Religion und Alltagskultur im antiken Rom • die antike Mythologie • die antike Philosophie • die antike Kunst und Architektur • die Epochen der griechischen Literatur • die Epochen der römischen Literatur • die Gattungen der antiken Literatur • lateinische Literatur in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit • die Rezeption der antiken Literatur | |
|--|--|--|

| | | |
|------------|--|-------------------------------|
| Sahle V | Digital Humanities – Digitale Geisteswissenschaften | Mo, 10–12h HS 31 (I.12.02) |
| | <p>Die Vorlesung versucht einen allgemeinen Überblick über das weite Feld der Digital Humanities zu geben: Projekte, Werkzeuge, Technologien, technische Grundlagen, historische Entwicklung, Fachkommunikation, Infrastrukturen, Forschungsfelder, einzelne Teilgebiete (z.B. digitale Philologie, digitale Geschichte), aktuelle Tendenzen, Theorie, Kritik.</p> <p>Zur Vorbereitung: Betrachten Sie die (Titel, ggf. Abstracts der) neueren Artikel der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaft (http://www.zfdg.de/alle-artikel) und überlegen Sie sich eine erste eigene Antwort auf die Frage: womit beschäftigen sich die digitalen Geisteswissenschaften?</p> | |

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (S) (nur PO 2014)

Im Seminar werden grundsätzliche Themen und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft exemplarisch behandelt und diskutiert.

| | | |
|--------------|---|--|
| Hammer HS | Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen: Metaleptisches Erzählen in diachroner Perspektive | Di, 10–12h Seminarraum K2 (K.12.20) |
| | <p>Ankündigungstext vgl. M 1b – Bei der Wahl dieses Seminars für Modul 6 empfiehlt sich besonders die Kombination mit der Vorlesung „Erzählen in der Vormoderne – Elemente einer historischen Narratologie“ (Prof. Dr. Ursula Kocher)</p> | |

| | | |
|---------------------|---|-----------------------|
| Stralla HS | Intermedialität | Di, 16–18h O.08.27 |
| | Ankündigungstext vgl. M 1b | |
| Kocher HS | Künstliche Intelligenz in der Literatur | Mo, 16–18h N.10.20 |
| | | |
| Kocher HS | Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie. | Mo, 14–16h S.10.18 |
| | Bei der Wahl dieses Seminars für Modul 6 empfiehlt sich besonders die Kombination mit der Vorlesung „Erzählen in der Vormoderne – Elemente einer historischen Narratologie“ (Prof. Dr. Ursula Kocher) | |
| Stein/Walther HS | Weibliche Intellektuelle um 1800 | Do, 14–16h O.10.39 |
| | Ankündigungstext vgl. M 2a | |
| Sassenhausen HS | Emotionsdarstellungen in der deutschen Literatur des Mittelalters | Fr, 16–18h O.08.29 |
| | Ankündigungstext vgl. M 2a – Bei der Wahl dieses Seminars für Modul 6 empfiehlt sich besonders die Kombination mit der Vorlesung „Erzählen in der Vormoderne – Elemente einer historischen Narratologie“ (Prof. Dr. Ursula Kocher) | |
| Stein HS | Historisches Erzählen im Spätmittelalter | Do, 10–12h O.10.39 |
| | Ankündigungstext vgl. M 2a | |
| Stein HS | Livius erzählt Geschichte(n) | Fr, 10–12 O.08.27 |
| | Als <i>auctor candidissimus</i> bezeichnet Quintilian den Patavinier Titus Livius (59-19 n. Chr.), dessen monumentales Geschichtswerk <i>Ab urbe condita</i> nur zu Teilen auf uns gekommen ist. Nicht nur seine mitreißende Darstellung der sagenhaften Frühzeit Roms, auch seine brillante Schilderung der punischen Kriege und ihrer Protagonisten gelten zu Recht als Meisterwerke antiker Erzählkunst. Dramatische Geschehnisse (man denke nur an Lucretia), anschauliche Charakterporträts (von Hannibal oder Cato maior) oder bewegende Kampfschilderungen (etwa der Schlacht von Zama) entwirft und zeichnet er mit (vermeintlich) leichter Hand. | |

| | | |
|--|--|--|
| | Wir wollen ausgewählte Textpassagen analysierend interpretieren und uns einen Einblick in Kunst und Können eines begnadeten historischen Erzählers – Quintilian attestiert ihm <i>mira iocunditas</i> – zu verschaffen suchen. | |
|--|--|--|

| | | |
|---------------|--|-----------------------|
| Lehmann HS | <p>Faszination Fabelwesen</p> <p>Zahllose Werke der bildenden Kunst zeigen unterschiedlichste Fabelwesen, Beweise für deren reale Existenz (z. B. Einhornhörner und Drachenzähne) waren begehrte Sammlerobjekte. Die Herkunft dieser Geschöpfe war zum Teil legendär, das Aussehen in den Darstellungen variierte je nach Kenntnisstand des Künstlers und Funktion des Objekts. Im Kurs wird durch Lektüreeinheiten die Herkunft verschiedener Überlieferungen behandelt, die unterschiedlichen Darstellungen in den bildenden Künsten werden exemplarisch und vergleichend vertieft.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brooke-Hitching, Edward: The phantom atlas. The greatest myths, lies and blunders on maps, San Francisco 2018 - Guédron, Martial: Les monstres. Créatures étranges et fantastiques, de la préhistoire à la science-fiction, [Paris] 2018 - Ausst.Kat. Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 7. Mai bis 6. September 2015), bearb. von Peggy Große, G. Ulrich Großmann und Johannes Pommeranz, Nürnberg 2015 - Ausst.Kat. Animali. Tiere und Fabelwesen von der Antike bis zur Neuzeit, hrsg. von Luca Tori (Landesmuseum Zürich, 01.03.2013-14.07.2013), Genf 2012 - Ausst.Kat. Schaurig schön. Ungeheuerliches in der Kunst, hrsg. von Sabine Haag (Kunsthistorisches Museum Wien, 15. Februar - 1. Mai 2011), Wien 2011 - Ausst.Kat. Bestie. Animali reali e fantastici nell'arte europea dal Medioevo al primo Novecento, hrsg. von Alberto Cottino (Filatoio <Caraglio>, 26. Februar bis 5. Juni 2011), Mailand 2011 - Borchardt, Kerstin: Liminal and Criminal. Monströse Hybriden in der abendländischen Kunst, in: Innen - Außen – Anders. Körper im Werk von Gilles Deleuze und Michel Foucault, hrsg. von Ann-Cathrin Drews, Katharina D. Martin, Bielefeld 2017, S. 167–185 - Weber, Dirk: Fabeltiere und Wundermedizin. Aspekte frühneuzeitlicher Naturgeschichte im Spiegel der Dresdener Kunstammer, In: Dresdener Kunstblätter, 60. Jahrgang, 1, 2016, S. 42–51 - Helas, Philine: Der "See-Einhorn-Fisch". Ein Tier zwischen Legende und Naturwissenschaft, in: Assoziationsraum Wunderkammer, hrsg. von Nike Bätzner, Halle a. d. Saale 2015, S. 110–123 | Mi, 12–14h I.13.41 |
|---------------|--|-----------------------|

| | | |
|--------------------|---|-----------------------|
| Meier/Erlach HS | Gesungene Gedichte. Romantische Lyrik und ihre Bedeutung für die Entstehung des Kunstlieds | Mi, 12–14h S.16.15 |
|--------------------|---|-----------------------|

M 7a Berufliche Spezialisierung (nur PO 2014)

Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit Inhalten und Themen der Praxisfelder Medien, Literaturvermittlung, Deutsch als Fremdsprache und Verlagswesen. Es werden sowohl theoretische Grundlagen als auch weiterführende berufspraktische Fertigkeiten vermittelt.

| | | |
|------------------------|---|---|
| <p>Rose Ü</p> | <p>Radiojournalismus</p> <p>Linear über UKW und Stream oder als Podcast <i>on demand</i>, mit einem klassischen Radiogerät, über Smartphone, Tablet oder via „Alexa“ und Co.: Vier von fünf Menschen in Deutschland (ab 14 Jahren) hören täglich Radio. Das Medium profitiert dabei auch von der Renaissance, die Audio insgesamt erlebt. In diesem Blockseminar wollen wir die Grundlagen des Radiojournalismus kennenlernen. Vor allem aber wollen wir gemeinsam eine eigene Radiosendung produzieren. Diese Sendung soll im Programm von Radio Wuppertal 107.4 ausgestrahlt werden.</p> <p>Das Seminar findet statt im Studio von Radio Wuppertal, Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal.</p> | <p>Block, jeweils Sa/So, 10-17h 01./02./15./16.02. Radio Wuppertal (ELBA-Werke)</p> |
| <p>Schettler Ü</p> | <p>Bloggen in der Arbeitswelt</p> <p>Das Katholische Bildungswerk Wuppertal / Solingen / Remscheid (KBW) ist eine vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und hat ein breit angelegtes Kurs- und Veranstaltungsprogramm. Ziel ist, als konfessioneller Träger mit Kooperationspartnern Bildungsangebote zu gesellschaftsrelevanten Themen zu initiieren, gemeinsam Bildungsprozesse anzustoßen und ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Das KBW positioniert sich in seiner Bildungsarbeit in Präsenzveranstaltungen (Vortrag, Podiumsgespräch, Workshop, Lesungen), über seine Medienwerkstatt in Radio- und Videobeiträgen sowie seit Anfang dieses Jahres über seinen Blog.</p> <p>Der Blog greift Themen des Kurs- und Veranstaltungsprogramms auf, präsentiert diese für ein online-Format (Texte, Bilder, Video, Audio) und vertieft sie in Hinblick auf weiterführende Diskurse und Bildungsressourcen. In dem Praktikum sind Sie Teil der Online-Redaktion des Bildungswerks. Sie wählen in Abstimmung mit der Redaktion Themen aus und arbeiten selbständig an der Präsentation für den Blog.</p> <p>Anforderungen für einen Leistungsnachweis: drei Posts und Teilnahme an mindestens fünf Redaktions-sitzungen, Besuch von drei Veranstaltungen, über die ein Blog-Beitrag geschrieben werden muss, sowie weitere Präsenzzeiten nach Vereinbarung. Die Präsenztermine im KBW werden in der ersten Sitzung abgesprochen.</p> | <p>Block, Termine nach Vereinbarung Anmeldung und Terminabsprache per Mail mit der Dozentin: schettler@bildungswerk-wuppertal.de</p> |

M 7b Neue Medien (nur PO 2014)

Die Übung vermittelt Kenntnisse in redaktionellen Arbeitsprozessen, insbesondere im Bereich des X-Media-Publishing sowie in Markup-Languages und Desktop-Publishing. Die reguläre Übung bei Herrn Dr. Bülow wird im Sommersemester 2020 wieder angeboten. Es besteht folgendes Alternativangebot für Wintersemester 2019/20:

| | | |
|--------------------|---|-------------------------------|
| <p>Sahle Ü</p> | <p>Technologien für die Geisteswissenschaften I</p> <p>“Less yack - more hack”. Die Digital Humanities sind diesseits der theoretischen Reflexion (“less hack - more yack”) vor allem eine praxisorientierte Disziplin. Fast immer werden projektorientiert Daten gewonnen, aufbereitet, verarbeitet und präsentiert. Dazu bedarf es recht breiter Basiskenntnisse verschiedener Datenformate, Standards, Werkzeuge, sowie Beschreibungs- und Verarbeitungssprachen. Wir wollen uns strikt praxisorientiert und Projektarbeit simulierend mit Spieldaten, echten Projektdaten, Teilnehmerprojekten oder einem noch zu definierenden Kursprojekt beschäftigen. Je nach Datenlage und Zielstellung werden wir voraussichtlich allgemeine Internetarchitektur, HTML/CSS, XML, weitere X-Technologien und ggf. andere Technologien kennenlernen. Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden in der Lehrveranstaltung gemeinsam geplant. Sie können individuell umgesetzt oder im zeitlich direkt anschließenden Block gemeinsam mit dem Dozenten bearbeitet werden.</p> <p>Zur Vorbereitung: Überlegen Sie: Gibt es Daten, die Sie gerne bearbeiten würden? Haben Sie ein Sie interessierendes Thema oder ein Projekt, das Sie gerne hinsichtlich digitaler Verfahren operationalisieren und testweise durchführen möchten?</p> | <p>Do, 16–20h N.10.18</p> |
|--------------------|---|-------------------------------|

M 8a und 8b / Z-AVL 4a und 4b: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulen 1b, 2a, 5a und 6b sind auch für M 8a und 8b verwendbar.

M 8c: Lektüreübung

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

| | | |
|---------------------|----------------------------|--|
| <p>Kocher S</p> | <p>Lektüreübung</p> | <p>Di, 18–20h, O.08.27, genaue Termine folgen noch</p> |
|---------------------|----------------------------|--|

M 9a: Allgemeine und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung (nur PO 2014)

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulen 1b und 5a sind auch für M 9a verwendbar. Hinzu kommen speziell für M 9a folgende Veranstaltungen:

| | | |
|--------------------------|---|--|
| <p>Klein HS</p> | <p>Vom Text zur Aufführung: die Inszenierung von Thomas Köcks Drama „atlas“</p> <p>Das Seminar will Theatertheorie und Theaterpraxis zusammenzuführen. Im Mittelpunkt steht die Begleitung der Inszenierung von Thomas Köcks Drama „atlas“, das Anfang Februar 2020 Premiere an den Wuppertaler Bühnen haben wird. Für „atlas“ ist Köck 2019 zum zweiten Mal in Folge mit dem Mülheimer Dramatikerpreis, dem wichtigsten Preis für deutschen Gegenwartsdramatik, ausgezeichnet worden. Nach einer einführenden Seminarphase, in der wir uns mit Fragen der Aufführungspraxis und Inszenierungsanalyse beschäftigen sowie programmatische Texte zur zeitgenössischen Dramaturgie erarbeiten werden, können wir die Theatermacher bei der Arbeit erleben. Wir besuchen verschiedene Proben in unterschiedlichen Stadien der Inszenierung und diskutieren mit den Schauspielern, der Regisseurin und der Dramaturgin deren Konzeptionen und Vorgehen. Ergänzt wird das Ganze durch einen Seminarbesuch des Autors. Zum Abschluss besuchen wir dann gemeinsam die Premiere.</p> <p>WICHTIG: Da wir uns nach der Terminplanung des Theaters richten müssen, finden die Seminarsitzungen, Gespräche und Probenbesuche unregelmäßig statt (genaue Termine stehen noch nicht, aber in jedem Fall vor Beginn der Vorlesungszeit fest). Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch. Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.</p> | <p>Block – genaue Termine folgen vor Beginn der Vorlesungszeit</p> |
| <p>Lodermeyer HS</p> | <p>Die Entgrenzung der Skulptur in der Gegenwartskunst</p> <p>Der Begriff der Skulptur als künstlerische Gattung hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beispiellose Erweiterung und Entgrenzung erfahren. War die anthropomorphe, aufrecht stehende (oder liegende) Sockelfigur bis weit ins 20. Jahrhundert hinein noch das zentrale Paradigma der Bildhauerei (mit Alberto Giacometti und Henry Moore als späten prominenten Vertretern), so entwickelte sich von den 1960er-Jahren an eine enorme Vielfalt an neuen Auslegungen des Skulpturalen. Die Verbannung des Sockels und die Ausbreitung des Kunstwerks in alle erdenklichen Raumsituationen hinein, die Anwendung ungewöhnlicher, bis dato kunstfremder Materialien aller Art sowie die Eroberung immer neuer Motiv- und Themenfelder haben dazu geführt, dass „Skulptur“ heute nur noch ein Sammelname für unterschiedlichste Arten dreidimensionaler künstlerischer Gestaltung ist. Im Seminar soll am Beispiel von Anti-Form und Sozialer Plastik (Joseph Beuys), der amerikanischen Minimal Art (Carl Andre) und der Projektkunst von Christo & Jeanne Claude die Erweiterung des Skulpturbegriffs in den 1960er-Jahren exemplarisch nachvollzogen werden. An ausgewählten Beispielen von Ulrich Rückriem bis zum Zentrum für politische Schönheit und von Eva Hesse bis Alicja Kwade soll die Entgrenzung der Skulptur als Phänomen der Gegenwartskunst begriffen werden.</p> | <p>Mi, 14–16h I.13.41</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rosalind Krauss, Passages in Modern Sculpture, MIT Press 1981. - Dirk Luckow, Joseph Beuys und die amerikanische Anti Form-Kunst, Berlin 1998. - Mc Evilly, Sculpture in the Age of Doubt, 1999. - Georges Didi-Huberman, Was wir sehen blickt uns an. Zur Metapsychologie des Bildes. München 1999. - Peter Lodermeier, „Rokoko und Postmoderne. Eine Interpretation von Jeff Koons’ Spiegelobjekt ‘Christ and the Lamb’ (1988). Mit einem Exkurs zu ‘Rabbit’ (1986)“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXVI, Köln 2005, S. 191-220. - Monika Wagner / Dietmar Rübel / Sebastian Hackenschmidt (Hg.), Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, München 2010. - Grenzenlose Skulptur. Ein Überblick über das Skulpturale heute. Herausgegeben von Sabine B. Vogel, in: Kunstforum International, Band 129, 2014. - Peter Lodermeier, „Skulptur, Name, Ort, Kontext. Ulrich Rückriems Heinrich-Heine-Denkmal in Bonn“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch. Jahrbuch für Kunstgeschichte, Band LXXVI, 2015, S. 227-257. - Juliane Rebentisch, Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung. Hamburg 2015 <p>Bemerkung: Am 16. Oktober entfällt die Veranstaltung. Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Tagesexkursion entweder in den Skulpturenpark Köln oder ins Lehmbruck Museum, Duisburg.</p> | |
|--|--|--|

M 9b: Praxisseminar (nur PO 2014)

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers erhalten die Studentinnen und Studenten in ein ausbildungsspezifisches Berufsfeld.

| | | |
|------------------------|--|---|
| <p>Rose Ü</p> | <p>Radiojournalismus</p> <p>Ankündigungstext vgl. M 7a</p> | <p>Block, jeweils Sa/So, 10-17h 01./02./15./16.02. Radio Wuppertal (ELBA-Werke)</p> |
| <p>Schettler Ü</p> | <p>Bloggen in der Arbeitswelt</p> <p>Ankündigungstext vgl. M 7a</p> | <p>Block, Termine nach Vereinbarung Anmeldung und Terminabsprache per Mail mit der Dozentin: schettler@bildungswerk-wuppertal.de</p> |

M 9c: Kolloquium zum Praktikum (nur PO 2014)

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium. Der Bedarf wird beim Semesteranfangstreffen am 21.10.2019 abgefragt.

M 10a: Vergleichende und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung (nur PO 2014)

Das Seminar beschäftigt sich mit Werken der Weltliteratur in vergleichender Perspektive.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulen 2a und 6b sind auch für M 10a verwendbar. Hinzu kommen speziell für M 10a folgende Veranstaltungen:

| | | |
|-------------|---|--|
| Klein HS | Vom Text zur Aufführung: die Inszenierung von Thomas Köcks Drama „atlas“ | Block – genaue Termine folgen vor Beginn der Vorlesungszeit |
| | Ankündigungstext vgl. M 9a | |

| | | |
|------------------|--|-----------------------|
| Lodermeyer HS | Die Entgrenzung der Skulptur in der Gegenwartskunst | Mi, 14–16h I.13.41 |
| | Ankündigungstext vgl. M 9a | |

M10b: Literarische Neuerscheinungen (nur PO 2014)

In dem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studentinnen und Studenten lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.

| | | |
|-------------------------------|--|---|
| Kocher, Scheffel, Zymner C | Kolloquium Literarische Neuerscheinungen | Di, 18–20h, Einzeltermine (erster Termin am 22.10.) O.08.27 |
| | Die erste Sitzung findet am 22.10. statt, die Lektüre für diesen Termin ist Saša Stanišić – <i>Herkunft</i> (München: Luchterhand 2019). Über die weiteren Lektüren wird gemeinsam bei der ersten Sitzung abgestimmt, Vorschläge können bis zum 14.10. per Mail (an v.steffen@uni-wuppertal.de) gemacht werden. | |

M 10c: Kolloquium zum Praktikum (nur PO 2014)

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium. Der Bedarf wird beim Semesteranfangstreffen am 21.10.2019 abgefragt.

M 10d: Praxisseminar (nur PO 2014)

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers arbeiten die Studentinnen und Studenten praktisch zu einem ausbildungsspezifischen Berufsfeld. Diese Übung ist zu belegen, wenn das Praktikum bereits im Modul 9 absolviert wird.

| | | |
|-----------|----------------------------|--|
| Rose Ü | Radiojournalismus | Block, jeweils Sa/So, 10-17h 01./02./15./16.02. Radio Wuppertal (ELBA-Werke) |
| | Ankündigungstext vgl. M 7a | |

| | | |
|----------------|-----------------------------------|---|
| Schettler Ü | Bloggen in der Arbeitswelt | Block, Termine nach Vereinbarung Anmeldung und Terminabsprache per Mail mit der Dozentin: schettler@bildungswerk-wuppertal.de |
| | Ankündigungstext vgl. M 7a | |

M 11a: Kolloquium zur Master-Thesis

In diesem Kolloquium werden die Themen der Masterarbeiten präsentiert und diskutiert.

| | | |
|-------------|------------------------------------|-----------------------|
| Kocher C | Kolloquium zur Masterthesis | Mi, 16–18h 0.09.11 |
| | | |